

Erscheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Inse-
rate an die Expedition
derselben zu senden.

N^o. 51.

Leipzig, Sonnabend den 23. April.

1864.

Am t l i c h e r T h e i l.

Bekanntmachung.

Hiermit wird in Erinnerung gebracht, daß bei den Reßzahlungen nur klingend Courant oder königl. sächsische und königl. preussische Cassenanweisungen, auch Noten der Leipziger Bank, sowie Banknoten von zehn Thalern und darüber derjenigen Geldinstitute, welche Einlösungsstellen in Leipzig errichtet haben,

zulässig sind. Die erwähnten Geldinstitute sind:

1) die Weimarische Bank, 2) die Privatbank zu Gotha, 3) die Geraer Bank.

Anderweitiges Papiergeld in Zahlung anzunehmen ist Niemand verpflichtet.

Leipzig, den 22. April 1864.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Fr. J. Frommann. Gustav Marcus. Carl Fr. Fleischer.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Geschäftsführer, welche mit ausdrücklicher Vollmacht versehen sind, an der Hauptversammlung des Börsenvereins mit Stimmrecht theilzunehmen, wollen die Eintrittskarten von heute an gegen Vorzeigung ihrer Vollmacht in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags im Zimmer des Vorstandes in Empfang nehmen.
Leipzig, den 23. April 1864.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Fr. J. Frommann. Gustav Marcus. Carl Fr. Fleischer.

A n z e i g e b l a t t.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Potsdam, den 1. April 1864.

[7963.] P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich die seit 26 Jahren hierorts bestehende

Musikalien-, Instrumenten-, Saiten-
u. Kunst-Handlung,

verbunden mit

Musikalien-Leihinstitut, Musik-Requi-
siten u. Schreibmaterialien,

von

Felix Tripeloury

Einunddreißigster Jahrgang.

käuflich erworben und mit heutigem Tage ohne Activa und Passiva übernommen habe, und unter der Firma

Heinrich Liebner

(vormals Felix Tripeloury)

fortführen werde.

Die Zahl der Einwohner Potsdams, gegenwärtig 45,000 — meist kunstsinniges Publicum —, ist wegen der schönen Umgebung hiesiger Residenz in stetem Wachsen begriffen, und sichert einem strebsamen Geschäftsmanne die besten Erfolge.

Durch eine achtjährige ununterbrochene Thätigkeit im Musikalien-Sortiment in Leipzig, Breslau und Berlin glaube ich mir die nöthigen Kenntnisse erworben zu haben, um ein eigenes Geschäft mit Erfolg führen zu können.

Mein Vorgänger, Herr Felix Tripe-
loury — Musiker von Fach —, bezog sei-

nen Bedarf grösstentheils aus zweiter Hand; um aber dem Geschäft eine weitere, den Localverhältnissen entsprechende Ausdehnung zu geben, beabsichtige ich mit dem Gesamt-Musikhandel in directe Verbindung zu treten, und richte an Sie die ergebene Bitte:

„mir in Ihren Büchern ein Conto zu eröffnen und meine Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungs-Liste setzen zu lassen.“

Ich werde stets bemüht sein, durch thätige Verwendung für Ihren Verlag und pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten für geschenktes Vertrauen mich dankbar zu beweisen.

Meine Commission hatte Herr Edmund Stoll in Leipzig die Güte zu übernehmen, und ist in den Stand gesetzt, Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Die Herren C. F. Kahnt und Edmund